

1895. II/19.

* Umschlag zur humoristischen Wochenschrift

des
„NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT“

Nr. 42.

Inserions-Gebühr
für die 5-spaltige Petitzeile für das
Inland 10 kr., Ausland 20 Pf.

„Die Witzrakete“

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnement monatlich 40 kr. ←

Für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“ monatlich 10 kr.

*** Budapest, 19. Oktober 1895. ***

→ Einzelne Nummern 10 kr. ←

*** Zweiter Jahrgang. ***

Rückständig.



Arzt: „Sie haben mich rufen lassen! Nun, wo fehlt's denn?“
Herr: „Mir nirgends!“
Arzt: „Na, warum haben Sie mich dann aber rufen lassen?“
Herr: „Im Vertrauen, Sie sollen mir 100 Gulden
leihen, und wollte ich Sie dieserhalb in Ihrer
Wohnung nicht finden!“

Inhaltsverzeichnis: Gewissenhaft. — Unverhämmt. — Wie die
Diandl Jan. — Eifersucht. — Eingezogen. — Ein Polizeikniff. —
Mißverständen. — Höchste Freiheit. — Stoßentz. — Der verkaufte
Großbauer. — Uebertroffen. — Der kleine Materialist. — Bäuerliche
Logik. — Auch eine Arbeit. — Anatomische Begründung. — Auch ein
Trost. — Das ungleiche Verhältnis. — Uebertrumpft. — Ein kleines
Mißverständnis. — Im Examen. — Unüberlegt. — Auf falscher Fährte.
— Der Bauer und der Papagei. — Auch ein Trost. — In der Ver-
legenheit. — Anerkennung. — Trick-Trick-Trick. — Eine moderne
Ehe. — Sehr einfach. — Kaiserhofblüthen. — Er weiß Hilfe. —
Verirrbilder.

JOHANN ORTH

großer historischer Roman von

L. v. Reinhold (Ludwig Rotter).

Preis eleg. brochirt fl. 1.50, in Prachtband fl. 2.—, bei Versendung
in die Provinz 10 kr. ev. in Marken für Porto mehr. Für Abonnenten
des „Neues Politisches Volksblatt“ brochirt fl. 1.—, gebunden fl. 1.50.

Subskriptionen zu richten an:

Ludwig Rotter, Budapest, Révaygasse 14.

Preis-Räthsel

der „Witzrakete“.

Zogograph.

Mit „g“ ist's scharf, doch weiß
Die Hausfrau es zu schätzen.
Mit „t“ erklingt es süß
Und wird dich oft ergötzen.
Mit „b“ suchst du mich auf,
Daß ich dich traut umbege;
Hast du mit „n“ mich gut,
Bist froh du allerwege.

Preis: Das Prachtalbum:

„Im Fluge durch die Welt“
und das Prachtfarbenbild
„Die Falknerin.“

Auflösungsbedingungen siehe im „Neues Pol. Volksblatt“ (Beilage)
Auflösung: Samstag 2. November im „Neues Pol. Volksbl.“

„The Gresham“

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterr.: Filiale für Ungarn:

W i e n, | B u d a p e s t,
I., Giselastrasse Nr. 1, | Franz Josefsplatz 5 und 6,
im Hause der Gesellschaft. | im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31.
Dezember 1894 Kr. 138,416.475.—
Jahreseinnahme an Prämien
und Zinsen am 31. Dezem-
ber 1894 Kr. 25,319.668.—
Auszahlungen für Versicherungs-
und Renten-Verträge und für
Rückläufe v. seit B. stehen der
Gesellschaft (1848) Kr. 304,342.593.—
Während des Jahres 1894
wurden von der Gesellschaft
9233 Policen über ein Kapital
von Kr. 78,736.000.—
ausgestellt. — Prospekte und Tarife, auf Grund
welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, sowie An-
trags-Formulare werden unentgeltlich ausgefolgt
durch die Herren Agenten in allen größeren Städten
der österreichisch-ungarischen Monarchie und durch
die Filialen für Oesterreich und Ungarn.

22

Tuch-Coupons

Nouveautés für
**Herbst und
Winter 1895.**
Für kompletten

Herrenanzug n. fl.	4.10
Lodenrock " "	3.25
Winterrock " "	4.—
Salonanzug " "	7.80
Mentschikoff " "	4.10

Zu Reiten noch
billiger. Ferner
allerlei Lebensbezi-
alitäten, Strapa-
zirstoffe, Tricot,
Damenstiche und
Kammgarne für
den Bedarf.

Versandt

gegen Nachnahme.
Garantie:
Rückvergütung des vollen
Kaufpreises für Nicht-
convenienz

Muster
gratis und franko.

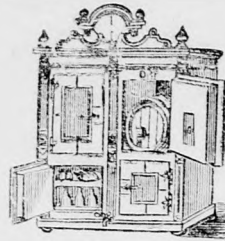
D. Wassertrilling
Euchhändler

Boskowitz
bei Brünn.

Tausende Aner-
kennungen.
Seiner bedeutend redu-
zierte Preise.

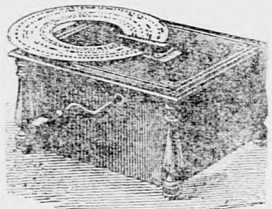
Neu konstruirte und ver-
besserte

Eiskästen



auf das Solideste gearbeitet,
für Wirthe, Fleischer,
Scheher, Butter- u. Käse-
geschäfte, zu haben in der
Metallwaarenhalle, Wie-
nergasse 5. Fabrik Tüz-
oltgasse 32.

Billiger wie wo immer.
Von Cavalieren
angelegte Herren-Kleider bei
Grünbaum Gustav,
Kossuth Lajosgasse 15.
1. St. Kleider-Verhanstalt.



Intona Preis fl. 10.
Ariston,
Phönix,
Ariosa

u. s. w. Reparaturen wer-
den prompt und billigst
effektvoll, eventuell auf neu
eingeliefert **Musik-Auto-
maten** für Gastwirthe am
billigsten zu haben bei

Végh V. Károly.
Musik-Instrumenten-
Industrie.
Budapest, VII., Dohány-
utca 66. szám.

**Die Ungarische Asphalt-
Aktien-Gesellschaft,**

Andrássy-ut 30,
übernimmt unter Garantie
billigst die Ausführung von
Asphalt-Pflasterungen

aller Art, so auch die radikale

Trockenlegung
feuchter Wohnungen

Telephon.

Auf Theilzahlung

ohne Preiserhöhung, gegen
wöchentliche

Raten á fl. 1,

erhalten solide Jahrespartien

Herrenkleider

ganze Anzüge, Ueberzieher,
Winterröcke, nach Maß angefer-
tigt aus den feinsten in- und aus-
ländischen Stoffen. Auf Verlangen
sende ich einem Fachmann mit
Muster ins Haus.

Chef der Ratenabtheilung

Julius Goldstein,

VI., Eötvös-utca 43, Thür 6.



Billigste Einkaufsquelle

für Kunstblumen-Erzeuger.

Kunstblätter, Kunstblumen, Blumenstoffe, Cap-
blumen, Makartbouquet Bestandtheile und sonstige
in dieses Fach einschlagende Artikel.

D. Schneider,

Budapest, VIII., Josephsring 62.

D. Leitersdorfer & Sohn

HERRENSCHNEIDER.

IV. Bez., Koronaherczeg-utca 6.

Wir beehren uns, unseren p. t. Kunden höflichst
anzuzeigen, daß wir die allernuesten engl. und franz.
sowie inländ. Stoffe bereits am Lager haben, und er-
lauben uns um den freundl. Besuch zu ersuchen. Gleich-
zeitig erlauben wir uns, unsere p. t. Kunden darauf auf-
merksam zu machen, daß wir unsere neu eingerichtete
Feltale, Kossuth Lajos-utca 20, im Monate Okto-
ber 1895 eröffnen und bitten demnach, etwaigen Bedarf
bis dahin in unserem Hauptgeschäft, Koronaherczeg-
utca 6, decken zu wollen. Hochachtungsvoll.

D. Leitersdorfer & Sohn.

Vertige Winterröcke von fl. 20 aufwärts.

Vertige Ueberzieher von fl. 14 aufwärts.

Vertige Anzüge von fl. 16 aufwärts.

Vertige Knabenanz. von fl. 5 aufwärts.

DER

BAU-UNTERNEHMER

und LIEFERANT.

Redigirt von IZOR SALZER.

Fachorgan für den Geschäftsverkehr im gesammten Bau-
und Lieferungsweesen.

Unentbehrlich für Jeden auf dem Gebiete der Baukunst
und des Baugewerbes.

XIV. JAHRGANG.

Es werden sämmtliche in der Monarchie vorkom-
menden Bauten und Lieferungen auf Grundlage **offiziel-
ler Daten** veröffentlicht.

Die Titel der ständigen Rubriken lauten: **Wasser-
regulirungs-Angelegenheiten, Eisenbahnbauten,**
Bauchronik aus der Hauptstadt und der Provinz,
**Stellenkonkurse, Ingenieur-Arbeiten, Konkur-
renzpläne, Provinznachrichten, Hauptstadtische**
**Angelegenheiten, Offertausschreibungen für Bau-
ten, für Pachtungen, Käufe und Verkäufe,**
Resultate der Offertverhandlungen. Erscheint wöchent-
lich einmal, jeden Freitag.

Pränumerations-Preise: ganzjährig fl. 8, halbjäh-
rig fl. 4. Redaktion und Administration:

Budapest, IV., Leopoldgasse Nr. 2.

Die unübertroffene orientalische

Hühneraugen - Salbe

stillt den Schmerz sofort!

Erfolg sicher, ohne das gefährliche Schneiden oder
Krazen. Hunderte Anerkennungschriften und Dank-
sagungen.

Preis per Tigel 50 kr.

1 Couvert-Hühneraugenpflaster nur 10 kr.
und 10 kr. Porto.

Gegen Voreinsendung in Briefmarken durch

M. Grünwald.

Werschetz, Hauptplatz.

Depositeure werden gesucht.

Zähne

einzelne, sowie ganze Gebisse werden ohne Entfernung der
Wurzeln eingesetzt. **Zahnoperationen** schmerzlos.
Preise mässig

LÖFLER F., Zahnspezialist,

Budapest, IV. ker., Váci-utca 25, I. Stock.

Handarbeiten

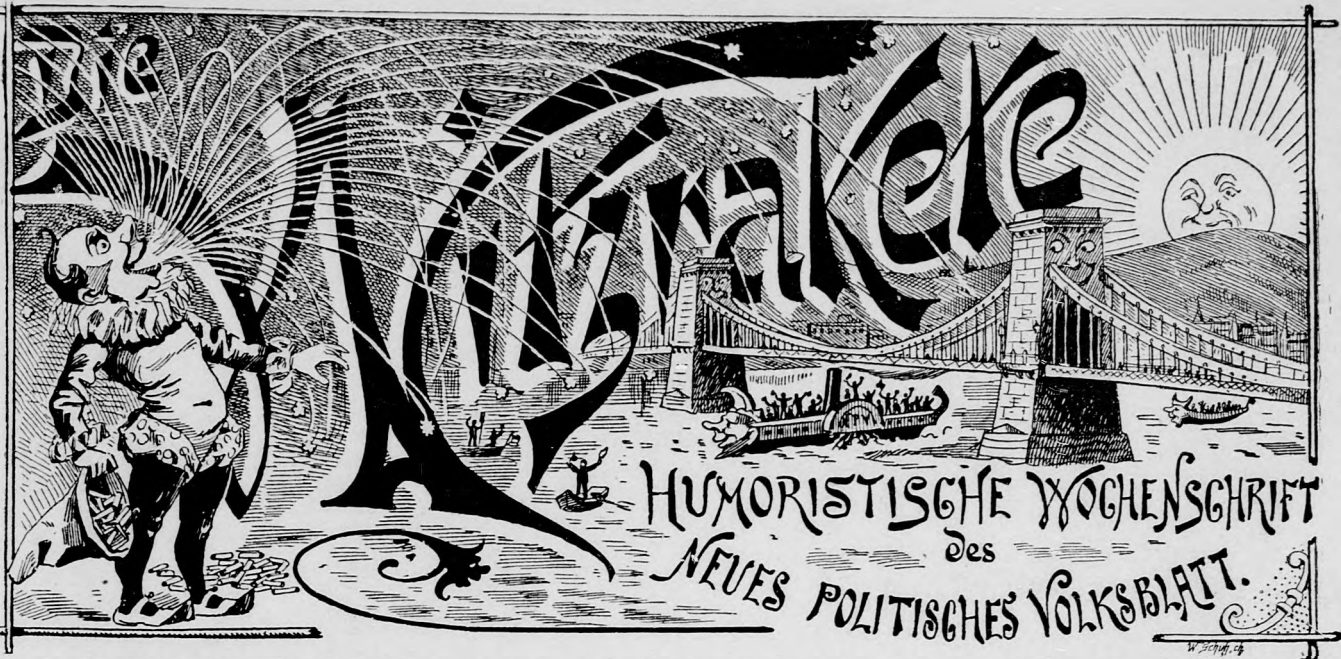


jeftlichen Genres, eigener Er-
zeugung, sowie alle exotische und
Zuthaten in größter Auswahl,
empfiehlt

WALD GYULA,
Budapest,

VII., Königsgasse 21
Handarbeiten-Fabrik mit
größte Stückmestervor-
druckerei

(Vielach prämiirt.) Gegründet 1854. (Vielach prämiirt.)
Garantirt waschechte Stückseide per 12 Strähne 30 kr.
Reich illustrierte Preisliste gratis und franko.



Erscheint jeden Samstag.

Nr. 42.

Erscheint jeden Samstag.

Gewissenhaft.



Fräulein (das im dunklen Hausgang plötzlich geküßt wird):
Sie verkennen mich gewiß, mein Herr . . . ich kriege nur zwei
Tausend Gulden mit!



Herr (zu einem Bettler, dem er fünf Kreuzer gegeben): Hier
haben Sie eine Unterstützung! Aber nun unterdrücken Sie Ihre bösen
Leidenschaften, entsagen Sie dem Genuß des Alkohol und werden
Sie ein nütliches Mitglied der menschlichen Gesellschaft!
Bettler: Und das Alles für fünf Kreuzer? Mein lieber
Herr, das ist ein Bißchen viel verlangt



„Wer is ma iatz der Liabere?“
 Moant 's Diandl und hat g'lacht,
 „Der Dan, der hat mer Busch'n*) gnuat,
 Der Zwoat a Standerl 'bracht.
 Der Dritte hat mit mir nur 'tanzt,
 Der Vierte trinkt mer zua —“
 So, sagt s' — — und schau, im Herzen sitzt
 Erst recht an anderer Bua.

*) Blumenstrauch.

Eifersucht.



Dienstmädchen: Vorgestern hab' ich mit meiner Herrschaft in's Theater gedurft. O, das war arg schön! Da hab' ich den „Trompeter von Säckingen“ gesehen!

Soldat: So, den „Trompeter von Säckingen? Bei welchem Regiment steht denn der?



Der Wurzbauer ist auf den Nazl nicht gut zu sprechen, weil ihm dieser bei der letzten Kirchweih das fescheste Madel vor der Nase weggekapert hat. Er hätte den Nazl schon längst gern durchgebläut, traut sich aber nicht an ihn heran, da ihm der Nazl an Kraft bedeutend über ist. Da fällt dem Wurzbauer ein Ausweg ein. Er begibt sich zu einem bekannten Kaufbold, dem Loderer-Sepp, der der stärkste Bursche im Ort ist, und verspricht ihm ein Douceur von drei Gulden, wenn er den Nazl gehörig durchwalft. Der Handel wird abgeschlossen. „Übermorgen früh“, sagt der Wurzbauer, „muß ich mit dem Lumpen nach Krumhausen gehen, weil wir dort ein Geschäft miteinander abwickeln müssen. Wenn wir Abends heimkehren, paßt Du uns den Weg ab und kläust den Kerl ordnungsmäßig durch — aber in meiner Gegenwart, verstanden, denn da muß ich zuschauen, das laß' ich mir net nehmen!“ Der Loderer-Sepp steckt die drei Gulden ein und verspricht, die erhaltene Mission getreulich auszuführen. — Als nun der Wurzbauer und der Nazl am zweiten Tage spät Abends auf dem Heimweg von Krumhausen ein kleines Mädchen passieren, springt plötzlich der Loderer-Sepp mit einem armsdicken Knüttel aus einem Gebüsch hervor und stürzt auf die Beiden los. „Aha“, denkt sich der Wurzbauer, „jetzt geht's los!“ und reibt sich vergnügt die Hände. Aber, o Entsetzen, der Loderer-Sepp packt nicht den Nazl an, sondern ihn, den Wurzbauer, und prügelt ihn gottesjämmerlich durch. „Kruzitürken“, schreit der Wurzbauer, „bist denn narrisch wor'n? Hab ich Dir net drei Gulden geben, daß den Nazl durchhauen sollst?“ „Ja, dös schon“, brüllt der Loderer-Sepp, „aber der Nazl hat mir fünf Gulden geben, damit ich dich recht durchprügeln soll!“

Ein Polizeikniß.

„Glauben Sie es mir“, erzählte der berühmte Detektiv Schnapperl, „selbst der gewiegteste Kriminalist kann sich irren. Da kam ich z. B. einmal amtlich mit einem Frauenzimmer in Berührung. Die war so sanft, so zart, so liebenswürdig — kurzum ein Engel in Menschengestalt. Später allerdings habe ich gemerkt, daß der leibhaftige Teufel in ihr steckte.“ — „Donnerwetter, Herr Schnapperl, wie haben Sie das 'raus gekriegt?“ — „Sehr einfach, ich habe sie geheiratet!“

Mißverstanden.



A. (auf die ältere, häßliche Tochter eines reichen Gutsbesizers zeigend): Wieviel wird die wohl bekommen?
 B.: Ich glaube — Keinen!

Höchste Frechheit.



Herr (sich nach dem Rasiren im Spiegel betrachtend, zum Friseur):
 Donnerwetter, Sie haben mich aber gehörig geschnitten!
 Friseur: Ach, entschuldigen Sie gütigst . . . ein unglücklicher Zufall . . .
 Herr: Schon gut — was bin ich also schuldig?
 Friseur: Rasieren 10 Kreuzer und ein Stückchen Gesteypflaster 15 Kreuzer macht zusammen 25 Kreuzer — bitte!

Stoßseufzer.

Sie: Den Hausschlüssel bekommst Du heute nicht, da muß ich Dir leider einen Korb geben.
 Er (seufzend): Ach, hättest Du mir doch früher einen gegeben, als ich um Dich anhielt!

Der verkaufte Großbauer.



„Gleich kommst Du 'runter, Lausbub' elendiger!“



„ . . . Ich bitte tausend Mal um Entschuldigung!“



A.: Finden Sie das nicht großartig, mit welcher Leichtigkeit die Dame diese schweren eisernen Gegenstände in der Luft umherwirbelt?

B.: Bah, das ist noch gar nichts. Da sollten Sie mal meine Alte sehen!

Der kleine Materialist.

Tante: Sag, Hänschen, welche Zeit ist Dir die liebste? Die Schulzeit oder die Spielzeit? — Hänschen: Die Mahlzeit, Tantchen!



Bauer: Bitt' schön, Herr Doktor, schauen S' doch nach, was meiner Frau fehlt — sie is heut Nacht krank worden.

Arzt: Da müßt Ihr in den zweiten Stock gehen — ich bin Thierarzt.

Bauer: D dös macht nix — mei' Alte hat eine Rohnatur!

Auch eine Arbeit.

Diener (zu einem zudringlichen Gläubiger): Der gnä' Herr ist bei der Arbeit, er empfängt keine Besuche! Gläubiger (höhnisch): Bei der Arbeit — was arbeitet der gnädige Herr denn eigentlich?

Diener: Er sortirt die eingegangenen Rechnungen.

Anatomische Begründung.

Das Herz hat zwei Vorkammern und zwei Kammern; das wäre ja der reinste Luxus, wenn da nur ein Mann Platz haben sollte.

Auch ein Trost.

(Illustration nebensitzend.)

Rosa: Wie gefällt's Dir in diesem Badeort? Hast Du schon Herrenbekanntschaften gemacht?

Emma: Ach nein, schlechte Aussichten! Nur der Mann mit der Kurlise hat sich einige Male nach mir erkundigt.

Rosa: Nun, er kann ja noch unverheirathet sein!

Das ungleiche Verhältniß.

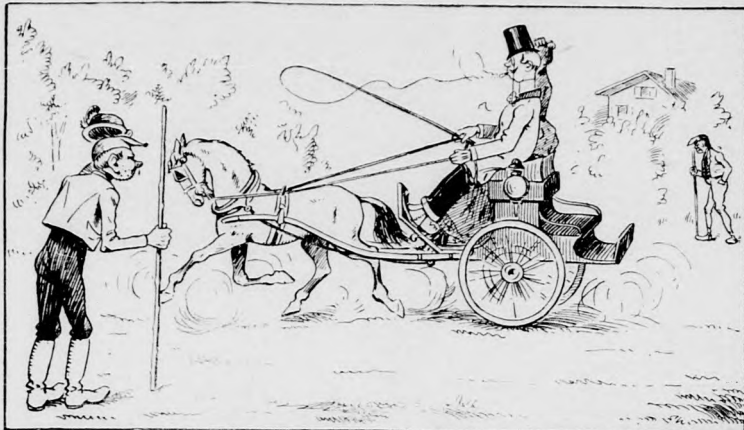
Aber wie kann man so faul sein, warum wollen Sie die Bergparthie nicht mitmachen?

Aus einem sehr einfachen Grunde! Der Berg hat zweitausend Fuß und ich nur zwei, das ist kein Verhältniß!

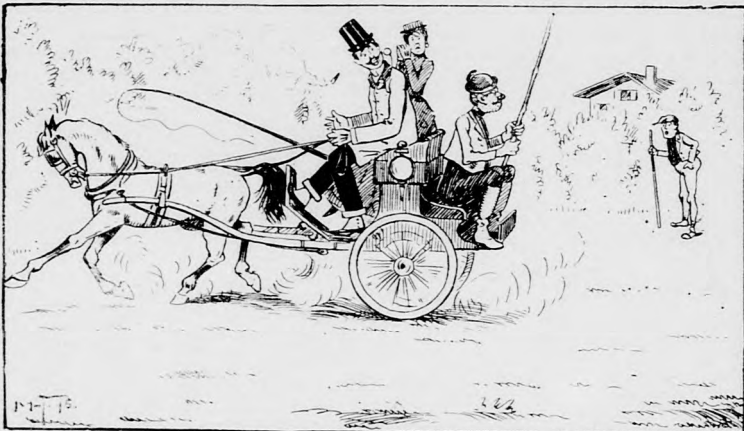
Uebertrumpft.

Erster Lieutenant: Ach — Kamerad — pyramidales Glück! Gestern erst angekommen, heute schon Rendez-vous mit Fräulein von Schmalz. — Zweiter Lieutenant: Ach — will nichts heißen! — Gestern auch angekommen — Gestern schon Rendez-vous, — heute schon Liebchaft wieder abgebrochen, eben mit Fräulein von Schmalz.

Ein kleines Mißverständnis.



Der Rittergutsbesitzer Graf Soundsso macht eines Tages eine Rundfahrt durch die in seinem Grundbesitz gelegenen Ortschaften. Da kommt ein Bäuerlein des Weges, welches vor dem Gutsherrn pflichtschuldigst den Hut lüftet. Der Graf ist an diesem Tage sehr leutselig gestimmt und ruft daher dem Bauer im Vorüberfahren zu: „Aufsetzen, mein Lieber, aufsetzen!“ Der biedere Landbewohner faßt diese Worte als eine Einladung auf —



der er schleunigst Folge leistet.

Im Gramen.



Professor: Sagen Sie mir: was ist Selbstüberwindung?
Student: Wenn Jemand mit der Uhr in der Tasche am Verfassamt vorübergeht.

Unüberlegt.



Eine Stammtisch-Gesellschaft kommt unter Anderm auch auf die hohen Fleischpreise zu sprechen, und Einer motivirt dies damit, daß eben die Ochsen jetzt so rare seien. „Ach was“, fällt ihm ein anwesender Fleischhauer in die Rede, indem er auf einen Berufsgenossen deutet, „so lange ich und mein Freund Michel da noch leben, gibt's Ochsen genug!“

Auf falscher Fährte.

Eine modisch gekleidete Dame kommt in großer Aufregung auf das Polizeibureau und ruft aus: „Mein Gott, Sie müssen mir helfen!“ „Womit können wir Ihnen dienen?“ fragt der Commissär.

„Ich habe soeben einen schweren Verlust erlitten,“ entgegnet die Dame, noch immer fast athemlos. „Ich bin beraubt worden, beraubt um alle meine Diamanten und Schmucksachen. Die Probe war gerade vorüber, als —“

„Sie sind Schauspielerin?“

„Ja.“

„Und sind um Ihre Diamanten bestohlen worden?“

„Ja, ja.“

„Nun, dann sind Sie hier am unrichtigen Ort. Sie müssen sich an ein Reklame-Bureau wenden!“

Der Bauer und der Papagei.



Ein Bauer und sein Weib, welche zum erstenmale in die Stadt kommen, bleiben vor dem Laden eines Vogelhändlers stehen und besichtigen die dort ausgestellten Vögel. Unter diesen befindet sich auch ein Papagei, dessen farbenprächtiges Gefieder die besondere Aufmerksamkeit der biederen Dorfbewohner erregt. Staunend betrachten die Beiden den ihnen völlig unbekanntem Vogel, als der Papagei plötzlich den Schnabel öffnet und klar und deutlich ausruft: „Dummer Kerl! Dummer Kerl!“ — Der Bauer starrt den Vogel verwundert an und sagt dann zu seiner Begleiterin: „Du, Annamirl, jetzt hob' i allweil 'glaubt, dös is a Vogel!“



S. W. H. M. J. M.

Köchin Gustchen erhält ein Buch, das sie einer Freundin geliehen, mit folgendem Schreiben zurück: „Sollten Sie in Ihrem mir gütigst geliehenen Buche braune Flecken vorfinden, so erschrecken Sie nicht; es ist nur Pflaumenmus.“

In der Verlegenheit.



214



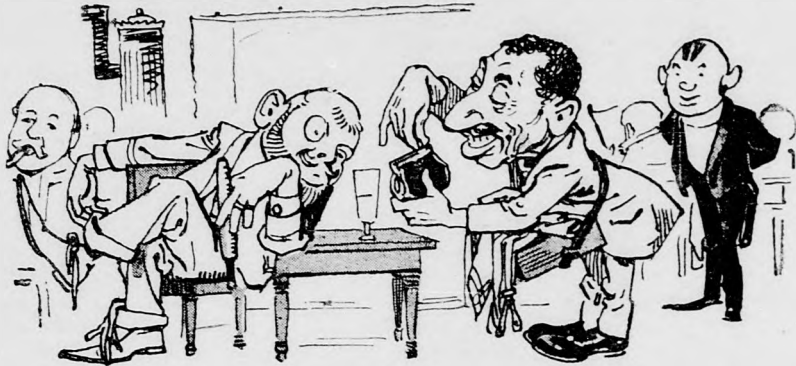
Der Herr Lieutenant!

Anerkennung.

Erster Gast: He, Kellner, mir ein Schnitzel!
 Zweiter Gast: Mir auch ein Schnitzel!
 Dritter Gast: Mir auch!
 Kavallerie-Lieutenant: Schneidiges Lokal — reine Schnitzel-Jagd!

Trick-Trick-Truck.

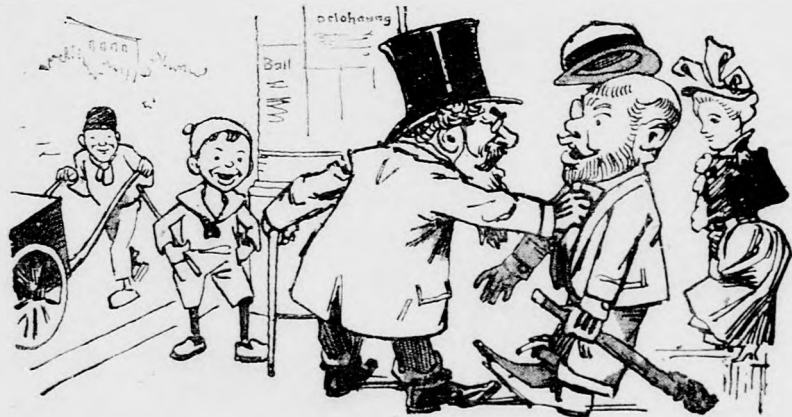
Die Geschichte eines Patent-Sicherheits-Portemonnaies.



Herr Gigerling, ein Freund alles Neuen, kauft sich bei einem Hausfrier das patentirte Wunder-Portemonnaie mit dem Bezirrschloß: Trick-Trick-Truck. Der Hausfrier erklärt ihm den etwas komplizirten Mechanismus, der in dem wiederholten Hin- und Herschieben eines Stiftes besteht. „Niemand kann es öffnen!“ versichert er. Gigerling ist entzückt und nimmt das Portemonnaie sofort in Gebrauch.



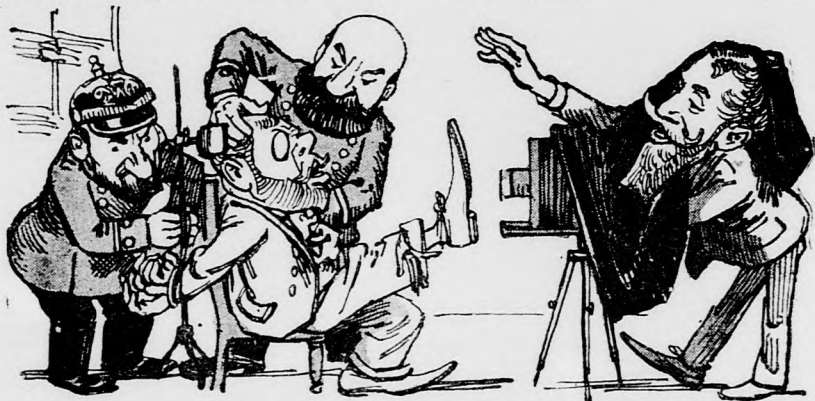
Schon beim Bezahlen seiner Zeche ist es Gigerling unmöglich, das Portemonnaie zu öffnen. Wirth, Kellner und ein anwesender Schlosser sind vergeblich bemüht, das Schloß zu öffnen. Da der Wirth Gigerling kennt, so kreditirt er ihm die Zeche.



In seiner Verlegenheit pumpt Gigerling einen Bekannten, den er auf der Straße trifft, an. „Sie haben wohl Ihr Portemonnaie zu Hause vergessen?“ fragt derselbe. „Nein,“ erwiderte Gigerling mit verzweifelterm Lächeln. „Das Geld hab' ich bei mir, aber ich kann mein Portemonnaie nicht aufmachen!“ „Wie können Sie mir solchen Unfuss vormachen!“ schreit der Bekannte. „Was? Sie können Ihr Portemonnaie nicht aufmachen, Sie Schafstopp, Sie? Nun leihe ich Ihnen erst recht nichts!“



Da es heftig zu regnen beginnt, so fährt Gigerling nach einem Restaurant, wo er Bekannte zu finden hofft. Weil jedoch das Veruschloß noch immer strickt, so kann er auch den Kutscher nicht bezahlen, den er draußen warten läßt. Als er auch dort seine Beche nicht bezahlen kann und dem Wirth das unaussperbare Portemonnaie vorweist, lacht ihn derselbe aus. „Diesen Zechpreller-Trick kenne ich“, sagt er, „das Portemonnaie kriegt kein Mensch in der Welt auf, Sie haben es nur bei sich, um Wirthe zu pressen.“ — Ein Wachmann wird geholt und da auch der Kutscher sein Geld verlangt, so wird Gigerling auf die Wache geführt.



Auf der Polizei wird Gigerling für einen Taschendieb gehalten. Da er sein Portemonnaie nicht öffnen kann, so folgert der Kommissar daraus, daß es nicht sein Eigenthum sein könne. Und als auch noch ein zweites Portemonnaie — sein altes — bei ihm gefunden wird, so wird Gigerling als Zechpreller und Taschendieb verhaftet und sofort für das Verbrecher-Album photographirt.



Da — o Glück — wird von einem Wachmann ein Hausfrevler eingebracht, der wegen Fehlens eines Gewerbebescheins arretirt wurde. Gigerling erkennt den Mann als den Verkäufer des Portemonnaies, der Mann bestätigt seine Angaben und öffnet das mit Geld gefüllte Täschchen. — Gigerling steht gerechtfertigt da! In seiner Herzensfreude umarmt er den Hausfrevler und schenkt ihm das — Portemonnaie, natürlich ohne den Inhalt! — Wer weiß, wen dieser redegewaltige Mann mit diesem Unglücks-Tresor noch glücklich gemacht hat!



„Alfred, Du betrügst mich! Nach kaum sechs-wöchiger Ehe sehe ich, daß Du mich nicht mehr liebst! Um das verbergen zu können, hättest Du Dir eine Dummere wählen müssen.“

„Ich fand keine!“

Sehr einfach.



Sepp (der ein Witzblatt liest): Du Bots, i möcht nur grad wissen, wo die Leut' immer die Einfäll' hernehmen.

Vater: Dummer Bua, in den Zeitungen steh'n doch gnuua drinn!

Kasernenhofblüthen.

Unteroffizier: Kerls, ich sage Euch, die Knöpfe müssen so blank sein wie der Mars und der Jupiter und wie die Moneten sonst heißen!



Fräulein: Herr Doktor, ich bin reich, aber mein Herz fühlt sich unglücklich. Wissen Sie mir keinen Rath?
 Doktor: Einen Rath nicht, aber einen mir befreundeten Professor!

Beyrbilder.





CORVINA

literarische u. Druckerei Aktien-Gesellschaft

BUDAPEST,

VI., Révay - Gasse 14.

BUCH- und STEINDRUCKEREI,

Zinkografie, Stereotypie

und

Verlags - Geschäft

Empfiehl*t* ihr auf dem höchsten Niveau stehendes Fabriks-Etablissement zur exacten, geschmackvollen und prompten Ausführung aller in dieses Fach schlagender Arbeiten der Aufmerksamkeit des P. T. Publikums.

Provinz - Aufträge

werden gewissenhaft ausgeführt.

DRUCKSORTEN
für Kaufleute, Fabrikanten u. Gewerbetreibende.
Listen, Rechnungen, Adresskarten, Briefe, Couverts und Memoranden.

EINLADUNGEN
zu Verlobungen, Hochzeiten und Tanzunterhaltungen.
Programme, Tanzordnungen und Partezettel.

Speiskarten, Rechenzettel, Wein-, Bier-Etiquetten u. Menu-Karten in eleganter u. geschmackvoller Ausstattung.

Affichen in allen Grössen.

Actien, Coupons, Pfandbriefe, Werthpapiere, Jahresberichte, Bilanzen, Geschäftsbücher, Preis-courante, Tabellen, etc. für Geldinstitute, Bau- und Verkehrs-Unternehmungen und Eisenbahnen.

Tages- u. Wochenblätter, Fach- und illustrierte Zeitschriften, sowie Romane, Erzählungen, Gedichte, überhaupt Werke jeden Genres, werden in billigster, und geschmackvollster Ausführung zum Drucke übernommen.

Expedition
auf Verlangen.



NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung mit Witzrakete:		Einzelnummern	Abonnement für Budapest und die Provinz sammt Zustellung ohne Witzrakete:	
alljährlich fl. 11.20	vierteljährlich fl. 2.80	3 Kr. — 6 Heller	alljährlich fl. 10.—	vierteljährlich fl. 2.50
halbjährlich fl. 5.60	monatlich fl. —.95	Für die Provinz 4 Kr.	halbjährlich fl. 5.—	monatlich fl. —.85

Redaktion, Administration und Inseraten-Aufnahme: Budapest, VI. Bezirk, Neuhofgasse Nr. 14. — Das Blatt erscheint täglich, auch nach Sonn- und Feiertagen.

Umsonst!!

erhält man

* „DIE WITZRAKETE“

wöchentlich erscheinendes, 12 Seiten starkes, reich und künstlerisch illustriertes Witzblatt.

Umsonst!

Den „Selbstadvokat“

unentgeltlicher Rathgeber in allen *Prozess-, Erbschafts-, Steuer-Angelegenheiten* etc.

Umsonst!

Den Prachtkalender

des „Neues Politisches Volksblatt“, reich illustriert, mit zahlreichen Novellen, Biographien, nützlichen Tabellen, etc., der zu Neujahr erscheint.

Umsonst!

Romane, Klassiker, Dichterwerke in Prachtband

als Preise des wöchentlichen Preisräthsels der „Witzrakete“ (Heine's, Petöfi's, Lenau's etc. sämtliche Werke, Zola's, Daudet's Romane u. s. w.).

Umsonst!

Einen Roman in Buchform

von *Csiky, Jókai, Beniczky* etc.

Umsonst!

Gründliche Auskünfte jeder Art

in der „Korrespondenz der Redaktion“ (Beantwortung von Losanfragen, Regalienangelegenheiten u. s. w.)

wenn man das **NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT** sammt **WITZRAKETE** um

monatlich nur 95 kr. abonniert

Das „Neues Politisches Volksblatt“ kostet ohne Witzrakete monatlich nur **85 kr.**

Die „WITZRAKETE“ kostet

für Abonnenten des „Neues Politisches Volksblatt“ **monatlich nur 10 kr.**, für Nichtabonnenten **monatlich 40 kr.**

Abonnieren Sie zur Probe

NEUES POLITISCHES VOLKSBLATT

das billigste. * * * * *
* das unabhängigste, * * * * *
* * das freisinnigste Blatt.

Sie finden darin:

Gediegene, volksthümliche Leitartikel. * Geschäftsberichte.

NOVELLEN-BEILAGE, REICHE TAGESNEUIGKEITEN- UND DEPESCHEN-RUBRIK, MODEBLÄTTER.

—>> Amusante Feuilletons. <<—

Stets drei Romane erster Autoren.